



## **AWAG S 7002 Q / S 7002 Q (M) / S 7002 FS-10**

Zur automatischen Übermittlung von Gefahrenmeldungen, technischen Alarmen, Zustandsänderungen usw. in Form von Sprachtexten über den analogen Telefonanschluss zu beliebigen Telefonteilnehmern. Die Anwahl eines Anrufbeantworters oder Meldungen zu Cityruf/Pager (Numerik-Empfänger) sind ebenfalls möglich. Die Ansage- und Meldetexte werden mittels ansteckbarem Mikrofon aufgesprochen und digital abgespeichert. Das Gerät kann so programmiert werden, dass bei ordnungsgemäßer Quittung der Meldung, der Programmablauf gestoppt wird. Die freie menügeführte Programmierung mittels Programmiergerät PR 7000 oder der PC-Programmiersoftware "compas" ermöglicht eine schnelle und benutzerfreundliche Parametrierung des Gerätes.

**Merkmale:** digitale Sprachaufzeichnung für Ansage- und Meldetexte, Spannungsüberwachung der Telefonanschlussleitung, absoluter Betriebsvorrang am Telefonanschluss, Sabotage-/Blockadefreischaltung, Ereignisspeicher mit Uhrzeit- und Datumsangabe, Echtzeituhr mit automatischer Sommer-/Winterzeitschaltung sowie Berücksichtigung des Schaltjahres, jahrelanger Datenerhalt durch Lithiumbatterie, 2 Meldelinien, Widerstandsüberwachung der Meldelinien programmierbar, 1 Meldetexte je Meldelinie programmierbar, 1 Netzteil- Störseingang, Eingang zur Abschaltung des Anrufkreises (AR-AUS), 1 programmierbarer Ausgang, 10 Rufnummern, 4 Rufnummern je Meldelinie frei zuordenbar, Wahlverfahren IWW- oder MFV-Wahl programmierbar, 4 Identnummern.



## **Übertragungsgerät comline 1016S (GSM)**

Das Gerät dient zur Übermittlung von Gefahrenmeldungen bzw. technischen Alarmen in Form digitaler Signale ausschließlich über ein GSM-Funknetz. Die zu übermittelnden Meldungen werden zu einer oder mehreren Alarmempfangseinrichtungen (z.B. TELENOT ÜZ 7500) übertragen und durch ein Quittungstelegramm bestätigt. Meldungen über Funkrufdienste (z.B. Cityruf) SMS über T-D1 AlphaService oder D2-Message und zu GSM-Handys sind realisierbar. Mit dem Erweiterungsmodul "EWA" sind auch Sprachtextmeldungen möglich. Die freie menügeführte Programmierung mittels Programmiergerät PR 7000 oder der PC-Programmiersoftware "compas" ermöglicht eine schnelle und benutzerfreundliche Parametrierung des Gerätes.

**Merkmale:** GSM-Funkübertragungsweg, Fernparametrierung über GSM, Meldungen als Short-Message im Klartext über GSM-Funkmodul zu Handy-Teilnehmern, E-Mail oder Fax, 10 Zielrufnummern mit je 20 Stellen programmierbar, 10 Identnummern mit je 12 Stellen programmierbar, freie Zuordnung der Zielrufnummern sowie der Identnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien, Anzahl der Anrufversuche, der Zyklenzahl sowie der Zeit zwischen den Zyklen programmierbar, parallele Schnittstelle für Alarmpmeldungen gemäß VdS 2463 mit 8 Meldelinieneingängen, auf 16 erweiterbar mit Erweiterungsmodul Fernschalten (EWF), Aktivierung der Meldelinieneingänge mittels Öffnung, Schließung oder als Statusfunktion einzeln programmierbar, Widerstandsüberwachung für Meldelinieneingang 1-8 einzeln programmierbar, freie Zuordnung unterschiedlicher Signaltypen (Meldetexte bei der Alarmempfangseinrichtung) zu den Meldelinien bzw. Meldelinienzuständen, separate Eingänge zur Übertragung von Netz- und Akkustörung mit programmierbaren Verzögerungszeiten, 4 unterschiedliche Routine-Betriebsarten (Testmeldungen) programmierbar, Meldelinienabschaltfunktion in Abhängigkeit des Zustandes einer anderen Meldelinie, integrierter Ereignisspeicher mit Echtzeituhr, universeller, programmierbarer Relaisausgang, stetige Eigenüberwachung des ÜG, Störungs-Relaisausgang, einbaukompatibel mit AWAG- / AWUG-Serie 7000, Programmierung mit dem Programmiergerät "PR 7000" oder mit der PC-Software "compas" (ab Version 7), Sprachtextansage (16 Textblöcke a 4 s) mit Erweiterungsmodul Ansage (EWA) möglich, 1 Fernschalt-Relaisausgang, erweiterbar um 7 Ausgänge mit Erweiterungsmodul Fernwirken (EWF).



## **Übertragungsgeräte comline 2016E / comline 2016M / comline 2016S / comline 2016S (GSM)**

Die Geräte dienen zur Übermittlung von Gefahrenmeldungen bzw. technischen Alarmen in Form digitaler Signale über einen analogen Telefonanschluss. Die zu übermittelnden Meldungen werden zu einer oder mehreren Alarmempfangseinrichtungen (z.B. TELENOT ÜZ 7500) übertragen und durch ein Quittungstelegramm bestätigt. Meldungen über Funkrufdienste (z.B. Cityruf) SMS über T-D1 AlphaService oder D2-Message und zu GSM-Handys sind realisierbar. Mit dem Erweiterungsmodul "EWA" sind auch Sprachtextmeldungen möglich. Die Geräte sind vorgesehen zum Anschluss vor Telefonapparaten, vor nicht durchwahlfähigen TK-Anlagen sowie als Nebenstelle in TK-Anlagen. Die freie menügeführte Programmierung mittels Programmiergerät PR 7000 oder der PC-Programmiersoftware "compas" ermöglicht eine schnelle und benutzerfreundliche Parametrierung des Gerätes.

**Merkmale:** stetige automatische Überwachung der Verfügbarkeit des Telefonanschlusses, Blockadefreischaltung und Sabotagefreischaltung des Telefonanschlusses, Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) möglich, Amtsholung in TK-Anlagen über Kennziffervorwahl oder Flash-Funktion, Meldungsübertragung mittels 10 Baud TELENOT/TELIM-Modemprotokoll, Meldungsübertragung mittels 1200 Baud VdS-Protokoll 2465 (in Vorbereitung), 10 Zielrufnummern mit je 20 Stellen programmierbar, 10 Identnummern mit je 12 Stellen programmierbar, freie Zuordnung der Zielrufnummern sowie der Identnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien, Anzahl der Anrufversuche, der Zyklenzahl sowie der Zeit zwischen den Zyklen programmierbar, parallele Schnittstelle für Alarmpmeldungen gemäß VdS 2463 mit 8 Meldelinieneingängen, auf 16 erweiterbar mit Erweiterungsmodul Fernschalten (EWF), Aktivierung der Meldelinieneingänge mittels Öffnung, Schließung oder als Statusfunktion einzeln programmierbar, Widerstandsüberwachung für Meldelinieneingang 1-8 einzeln programmierbar, freie Zuordnung unterschiedlicher Signaltypen (Meldetexte bei der Alarmempfangseinrichtung) zu den Meldelinien bzw. Meldelinienzuständen, separate Eingänge zur Übertragung von Netz- oder Akkustörung mit programmierbaren Verzögerungszeiten, 4 unterschiedliche Routine-Betriebsarten (Testmeldungen) programmierbar, Meldelinienabschaltfunktion in Abhängigkeit des Zustandes einer anderen Meldelinie, integrierter Ereignisspeicher mit Echtzeituhr, eingebaute Testprogramme und werksseitige Standardprogrammierung erleichtern den Service, universeller, programmierbarer Relaisausgang, stetige Eigenüberwachung des ÜG, Störungs-Relaisausgang, einbaukompatibel mit AWAG- / AWUG-Serie 7000, Programmierung mit dem Programmiergerät "PR 7000" oder mit der PC-Software "compas" (ab Version 7), Sprachtextansage (16 Textblöcke a 4 Sekunden) mit Erweiterungsmodul Ansage (EWA) möglich.



## **ISDN-Übertragungsgeräte comline 3116M / comline 3116E**

Die Geräte dienen zur Übermittlung von Gefahrenmeldungen bzw. technischen Alarmen in Form digitaler Signale über einen ISDN-S0-Basisanschluss. Die Geräte sind zur Anschaltung am ISDN-Mehrgeräteanschluss vorgesehen. Die zu übermittelnden Meldungen werden zu einer oder mehreren Alarmempfangseinrichtungen (z.B. TELENOT ÜZ 7500) übertragen und durch ein Quittungstelegramm bestätigt. Das ÜG kann von einer ÜZ auch fernabgefragt werden. Meldungen über Funkrufdienste (z.B. Cityruf), SMS über T-D1 AlphaService oder D2-Message und zu GSM-Handys sind ebenfalls möglich. Mit dem Analogen Erweiterungsmodul "AEM1" sind auch Sprachtextmeldungen möglich, zusätzlich erweitert es die Funktion des ÜG um das Übertragungsverfahren mit dem 10 Baud TELENOT/TELIM-Protokoll. Das Analogen Erweiterungsmodul "AEM2" erweitert die Funktion des ÜG um das Übertragungsverfahren mit dem 10 Baud TELENOT/TELIM-Protokoll. Die freie menügeführte Programmierung mittels Programmiergerät PR 7000 oder der PC-Programmiersoftware "compas" ermöglicht eine schnelle und benutzerfreundliche Parametrierung des Gerätes.

**Merkmale:** einbaukompatibel mit AWAG- / AWUG-Serie 7000, B Blockadefreischaltung und Sabotagefreischaltung des S0-Bus, Schicht 1-Überwachung zur stetigen Funktionskontrolle des ISDN-Anschlusses, Betrieb nach dem internationalen Standard DSS1

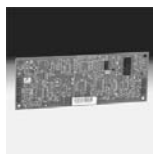
(nicht 1TR6), Meldungsübertragung über den B-Kanal mittels VdS-Protokoll 2465 / HDLC X.75, Meldungsübertragung mittels 10 Baud TELENOT/TELIM-Modemprotokoll mit Erweiterungsmodul AEM1/AEM2, Meldungsübertragung über den D-Kanal gemäß X.31 zu paketvermittelnden Netzen (X.25 / Packet-Mode) als ständig stehende gewählte Verbindung (SVC-P), mittels VdS-Protokoll 2465, gleichzeitige Meldungsübertragung im B-Kanal und über 2 logische Kanäle im D-Kanal möglich, 10 Zielrufnummern mit je 20 Stellen programmierbar, 10 Identnummern mit je 12 Stellen programmierbar, freie Zuordnung der Zielrufnummern sowie der Identnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien, Anzahl der Anrufversuche, der Zyklenzahl sowie der Zeit zwischen den Zyklen programmierbar, parallele Schnittstelle für Alarmmeldungen gemäß VdS 2463 mit 8 Meldelinieneingängen, auf 16 erweiterbar mit Erweiterungsmodul CWF, Aktivierung der Meldelinieneingänge mittels Öffnung, Schließung oder als Statusfunktion einzeln programmierbar, Widerstandsüberwachung für alle Meldelinieneingänge einzeln programmierbar, freie Zuordnung unterschiedlicher Signaltypen (Meldetexte bei der Alarmempfangseinrichtung) zu den Meldelinien bzw. Meldelinienzuständen, separate Eingänge zur Übertragung von Netz- und Akkustörung mit programmierbaren Verzögerungszeiten, 4 unterschiedliche Routine-Betriebsarten (Testmeldungen) programmierbar, Meldelinien-Abschaltfunktion in Abhängigkeit des Zustandes einer anderen Meldelinie, fernabfragbar (anrufbar), Anruffunktion abschaltbar, integrierter Ereignisspeicher mit Echtzeituhr, eingebaute Testprogramme und werkseitige Standardprogrammierung erleichtern den Service, universeller, programmierbarer Relaisausgang, stetige Eigenüberwachung des ÜG, Störungs-Relaisausgang, Programmierung mit dem Programmiergerät PR 7000 oder mit der PC-Software "compas" (ab Vers. 7), fernparametrierbar, Sprachtextansage mit Erweiterungsmodul AEM1.

Meldelinieneingänge einzeln programmierbar, freie Zuordnung unterschiedlicher Signaltypen (Meldetexte bei der Alarmempfangseinrichtung) zu den Meldelinien bzw. Meldelinienzuständen, separate Eingänge zur Übertragung von Netz- und Akkustörung mit programmierbaren Verzögerungszeiten, 4 unterschiedliche Routine-Betriebsarten (Testmeldungen) programmierbar, Meldelinien-Abschaltfunktion in Abhängigkeit des Zustandes einer anderen Meldelinie, fernabfragbar (anrufbar), Anruffunktion abschaltbar, integrierter Ereignisspeicher mit Echtzeituhr, eingebaute Testprogramme und werkseitige Standardprogrammierung erleichtern den Service, universeller, programmierbarer Relaisausgang, 1 Fernschalt-Relaisausgang, erweiterbar mit Erweiterungsmodul CWF, stetige Eigenüberwachung des ÜG, Störungs-Relaisausgang, einbaukompatibel mit der AWAG-/ AWUG-Serie 7000, Programmierung mit dem Programmiergerät PR 7000 oder mit der PC-Software "compas" (ab Vers. 7), fernparametrierbar, Sprachtextansage mit Erweiterungsmodul AEM1.

## Zubehör für Wähl- und Übertragungsgeräte



Analoges-Erweiterungs-Modul AEM1 für ÜG comline 3116/3216. Das Erweiterungsmodul ermöglicht es mit den Übertragungsgeräten der Serie comline 3116/3216, welche im Grundausbau zur Übertragung digitaler Meldungen vorgesehen sind, zusätzlich auch Sprachtexte übertragen zu können. Dazu können 32 Textsequenzen mit einer Gesamtlänge von 3 Minuten aufgenommen und in einem Sprachbaustein nichtflüchtig gespeichert werden. Die einzelnen Textsequenzen können Meldeereignissen zugeordnet und zu beliebigen Telefonteilnehmern übermittelt werden. Zusätzlich erweitert es die Funktionen des ÜG um das Übertragungsverfahren mit dem 10 Baud TELENOT/TELIM-Protokoll.



Analoges-Erweiterungs-Modul AEM2 für ÜG comline 3116/3216. Das Analoge-Erweiterungs-Modul AEM2 ist eine Aufsteckplatine für die ÜG-Familie comline 31/32xx. Es erweitert die Funktionen des ÜG um das Übertragungsverfahren mit dem 10 Baud TELENOT/TELIM-Protokoll.



Erweiterungsmodul-Fernschalten CWF für ÜG comline 3116/3216. Durch den Einsatz dieses Moduls stehen 8 widerstandsüberwachte Meldelinien und zusätzlich 7 weitere Fernschaltrelaisausgänge zur Verfügung. Das Modul CWF kann nur mit Übertragungsgeräten der Serie comline 3116/3216 betrieben werden.



GSM-Antenne mit Anschlussadapter. Wetterfeste GSM-Antenne mit Montagewinkel für Wandmontage. Der Anschluss erfolgt mittels Verlängerungsleitungen, ein Anschlussadapter liegt der Antenne bei. Achtung, bei Installation der Antenne im Freien sind die einschlägigen DIN VDE Bestimmungen, insbesondere die DIN VDE 0845 Teil 1 bzw. VdS 2311 Anhang F (Schutz gegen Blitz-einwirkung) zu berücksichtigen.



Leergehäuse für ÜG Gehäusetyyp S8. Leergehäuse für ÜG mit eingebauter Bedien- und Anzeigeplatine. Einbauplatz für Netzteil NT 7400, TK-Anschlussdose und Sabotageschalter. Abmessungen: (B310xH275xT110) mm.



Einbau-Netzteil NT 7400. Dieses Netzteil ersetzt das NT 7000 und das NT 7000/6,5 Ah und ist in Abmessungen, Montage und Beschaltung mit beiden völlig kompatibel. Es kann aber für Klasse B/C-Anwendungen kurzzeitig einen wesentlich größeren Ausgangsstrom zur Verfügung stellen. Das NT 7400 ist damit zur Versorgung von Übertragungsgeräten mit GSM-Funk-Ersatzweg geeignet. Somit wird nur noch dieser Netzteiltyp NT 7400 zur Versorgung aller Übertragungsgeräte (außer Störungsmelder S 7008/16) benötigt.

Stand dieser Informationsschrift: 05.2005. Technische Änderungen vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.



## ISDN-Übertragungsgeräte comline 3216M / comline 3216FS / comline 3216S (GSM)

Die Geräte dienen zur Übermittlung von Gefahrenmeldungen bzw. technischen Alarman in Form digitaler Signale über einen ISDN-S0-Basisanschluss. Die Geräte können sowohl am

Punkt-zu-Punkt-Anschluss vor einer TK-Anlage als auch am Mehrgeräteanschluss (Punkt-zu-Mehrpunkt) betrieben werden. Die zu übermittelnden Meldungen werden zu einer oder mehreren Alarmempfangseinrichtungen (z.B. TELENOT ÜZ 7500) übertragen und durch ein Quittungstelegramm bestätigt. Das ÜG kann von einer ÜZ auch fernabgefragt werden. Meldungen über Funkrufdienste (z.B. Cityruf), SMS über T-D1 AlphaService oder D2-Message und zu GSM-Handys sind ebenfalls möglich. Mit dem Analogen Erweiterungsmodul "AEM1" sind auch Sprachtextmeldungen möglich, zusätzlich erweitert es die Funktion des ÜG um das Übertragungsverfahren mit dem 10 Baud TELENOT/TELIM-Protokoll. Das Analoge Erweiterungsmodul "AEM2" erweitert die Funktion des ÜG um das Übertragungsverfahren mit dem 10 Baud TELENOT/TELIM-Protokoll. Die freie menügeführte Programmierung mittels Programmiergerät PR 7000 oder der PC-Programmiersoftware "compas" ermöglicht eine schnelle und benutzerfreundliche Parametrierung des Gerätes.

Merkmale: ein "externer" und ein "interner" So-Bus ermöglichen den Anschluss des ÜG vor TK-Anlagen am Punkt-zu-Punkt-Anschluss, Blockadefreischaltung und Sabotagefreischaltung des So-Bus, automatische Durchschaltung der Bus-Leitungen bei Ausfall des ÜG, Schicht 1-Überwachung zur stetigen Funktionskontrolle des ISDN-Anschlusses, Betrieb nach dem internationalen Standard DSS1 (nicht 1TR6), Meldungsübertragung über den B-Kanal mittels VdS-Protokoll 2465 / HDLC X.75, Meldungsübertragung mittels 10 Baud TELENOT/TELIM Modemprotokoll mit Erweiterungsmodul AEM1/AEM2, Meldungsübertragung über den D-Kanal gemäß X.31 zu paketvermittelnden Netzen (X.25 / Packet-Mode) als ständig stehende gewählte Verbindung (SVC-P), mittels VdS-Protokoll 2465, gleichzeitige Meldungsübertragung im B-Kanal und über 2 logische Kanäle im D-Kanal möglich, 10 Zielrufnummern mit je 20 Stellen programmierbar, 10 Identnummern mit je 12 Stellen programmierbar, freie Zuordnung der Zielrufnummern sowie der Identnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien, Anzahl der Anrufversuche, der Zyklenzahl sowie der Zeit zwischen den Zyklen programmierbar, parallele Schnittstelle für Alarmmeldungen gemäß VdS 2463 mit 8 Meldelinieneingängen, auf 16 erweiterbar mit Erweiterungsmodul CWF, Aktivierung der Meldelinieneingänge mittels Öffnung, Schließung oder als Statusfunktion einzeln programmierbar, Widerstandsüberwachung für alle